

Neue Muster für Ostern.

Die McCall Company, Herausgeber von Moden, und Hersteller der berühmten McCall Muster, hat einen wundervoll kolorierten Musterbogen herausgegeben, separat und verschieden von dem regulären Musterbogen für Ostern. Wir haben einen beschränkten Vorrath von diesen Bogen, welche wir, solange sie vorhalten, an unsere Kunden zu vertheilen wünschen. Fragt danach in unserer McCall Muster-Abtheilung.

H. H. GLOVER CO.

Höchste Qualität. Niedrigste Preise.

DIPLOMAT WHISKEY

JUST RICHT. Zu haben in allen erstklassigen Wirthschaften. **GLASNER & BARZEN,** Distilling and Importing Co., Kansas City, Mo.

Deutsche Opernhaus-Apothek.

Neue frische Waaren zu realen Preisen.....

THEODOR JESSEN,

Man kann mich im Laden finden von 10 Morg. bis 10 Ab. ohne Unterbrechung.

Feuermachen durch Sägen.

Naturmittel - Feuerzeugung bei den Bäumen in Deutsch-Neuguinea. Feuermachen durch Bohren eines Hölzchens in ein anderes ist weit verbreitet. Es gibt indessen noch andere primitive Mittel, Feuer zu erzeugen, die allerdings alle auf der Beobachtung beruhen, daß durch Reibung Wärme hervorgebracht wird, z. B. durch pflichtige Bewegung eines harten Holzstabes auf einem weichen. Feuermachen durch Sägen sah Dr. Rudolf Wöck bei den Bäumen in Deutsch-Neuguinea. Es wurde Wöck durch einen Baumstamm Namens Wazeng gezeigt. Wazeng suchte sich einen trockenen, noch mit Rinde bedeckten Holzstängel aus, der etwa einen Meter lang war und ungefähr fünf Centimeter im Durchmesser hatte, und spaltete ihn an dem einen Ende der Länge nach ein. In diesen Spalt steckte er ein kleines Holzstück hinein und trieb so die beiden Hälften des Hölzchens etwas auseinander. Dann verschnüerte er die beiden Hälften mit einem Riemenstück, so daß der Spalt sich nicht erweitern oder ausdehnen konnte. Der Hölzchen wurde nun in horizontaler Lage an den Pfosten des Hauses festgebunden. Wazeng rief darauf ein Stückchen Baumrinde von seinem Pfeilschuß ab und stopfte es in den engen Theil des Spaltes. Weiterhin flocht er ein seiner vielen Rotang-Armbänder auf, wodurch er einen einen Meter langen

Wieder abgeblüht.

Kein Einhaltsbefehl gegen Union Pacific Eisenbahngesellschaft.

Fisch erleidet Niederlage.

Chicago, 2. März. Richter Ball wies heute den Antrag des Rechtsanwalts H. W. Leman auf Aufstellung eines Einhaltsbefehls gegen die Union Pacific Eisenbahn und die Railroad Securities Co. ab. Durch den Einhaltsbefehl sollten die beiden erwähnten Gesellschaften daran verhindert werden, als Besitzerinnen von 281,231 Aktien der Illinois Central Eisenbahn in der heute Mittag hier eröffneten Jahresversammlung der Aktionäre der Illinois Central ihre Stimmen abzugeben. In der Versammlung sollen vier Direktoren gewählt werden, und zwischen Harriman und dem früheren Präsidenten Stumpesant Fisch, deren Amtstermin als Direktoren abgelaufen ist, ist ein heftiger Kampf entbrannt. Fisch hatte bereits früher um einen Einhaltsbefehl gegen die Union Pacific Eisenbahngesellschaft und die Railroads Securities Co. nachgesucht, war aber auch abgeblüht worden.

Gegen Local Option.

Resolutionen von der Central Federated Union angenommen.

New York, 2. März. In ihrer gestern abgehaltenen regelmäßigen Sitzung nahm die hiesige Central Federated Union Resolutionen an, in denen gegen Annahme der Staatsgesetzgebung unterbreiteten Local-Options-Vorlagen protestirt wird. Abschrift dieser Resolutionen sollen dem Gouverneur, den Aldermen dieser Stadt und auch den verschiedenen Arbeiterorganisationen zugestellt werden. Es wurde ferner beschlossen, ein Comité von drei zu ernennen, das allen Comitehörungen, in denen über Local-Optionsvorlagen verhandelt wird, beiwohnen und gegen deren Annahme protestiren soll.

Sturmschaden.

Weite Strecken von Telegraphenleitungen bei Chicago zerstört.

Chicago, 2. März. In dieser Stadt und Umgegend herrschte gestern Nachmittags und Abends ein so furchtbarer Sturm, daß zwischen Chicago und Fort Wayne, Ind., weite Strecken von Telegraphendrähten niedergedrückt wurden. Die Drähte waren mit einer sehr schweren Eisschicht bedeckt und konnten bei dem Sturm das Gewicht nicht tragen. Es wurden sofort Anstrengungen gemacht, den angerichteten Schaden wieder auszubessern, und dieses ist theilweise wieder gelungen, so daß auf sämtlichen Telegraphenlinien nach Mittelernacht der Dienst wieder normal war.

Keine Dividendenscheine.

Entscheidung gegen die Erie Eisenbahngesellschaft ausgefallen.

Albany, N. Y., 2. März. Die Commission für öffentlichen Dienst hat heute entschieden, daß es der Erie Eisenbahngesellschaft nicht gestattet werden soll, zinstragende Dividendenscheine für erste und zweite bevorzugte Aktien auszugeben. Diese Scheine sollten bis zu ihrer Einlösung verzinst werden. In ihrer Entscheidung macht die Commission darauf aufmerksam, daß sie kein gesetzliches Recht hat, einer Eisenbahngesellschaft das Recht zu ertheilen, Scheine auszustellen, die ihr keinen Vortheil gewähren. Das Vertheilen von Dividenden sei weiter nichts, als das Vertheilen von Eigentum, das die Gesellschaft zu ihrer Verfügung haben muß. Anstatt des Eigentums nun später einlösbar Scheine auszustellen, hiesie nichts weiter, als die Vertheilung des Eigentums auf einen späteren Termin zu verschieben, was für die Gesellschaft von keinem Vortheil sein könne.

Bürgermeister-Conferenz.

Von dem Stadtoberhaupt Chicago's für morgen einberufen.

Chicago, 2. März. Der hiesige Bürgermeister Buße hat die Bürgermeister der verschiedenen Städte des Staates Illinois für morgen nach Chicago zu einer Konferenz eingeladen, in der über das schwierige Problem der Besteuerung und Einnahmen in den verschiedenen Städten berathen werden soll. Bürgermeister Buße und der hiesige städtische Controller möchten gerne feststellen, wie es kommt, daß Chicago bei behändiger wachsender Steuertrate, stets so wenig bares Geld zur Verfügung hat.

Erstschuß seinen Vater.

New York, 2. März. Hier erschoss gestern der siebzehn Jahre alte Constantine Pellegrino seinen Vater, der im Begriffe stand, seine Gattin, die Mutter des jungen Mannes, mit einem schweren Stielholz niederzuschlagen. Der Erstschuß soll ein unversehrlicher Krantenbold gewesen sein, der niemals etwas zum Unterhalt seiner Familie beisteuerte.

Mordkomplott.

Attentat auf Polizeichef Shippy von Chicago.

Sein Sohn schwer verletzt.

Im städtischen Rathhaus verbreitete sich das Gerücht, daß eine Verschwörung gegen das Leben der leitenden städtischen Beamten bestehe, weil zur selben Zeit, als das Attentat auf den Polizeichef verübt wurde, ein unbekannter Fremder auf den Bürgermeister Buße zutrat und von ihm Arbeit verlangte. — Man macht für das Attentat, bei dem der Sohn des Chefs gefährlich und sein Kutscher schwer verletzt wurde, Italiener verantwortlich.

Chicago, 2. März. George W. Shippy, der Chef des städtischen Polizeidepartements, erschoss heute Vormittag in seiner Wohnung einen unbekannt Mann, der dem Sohne des Polizeichefs eine direkt lebensgefährliche, dem Kutscher J. Fols eine schwere Schußwunde und dem Chef selbst eine recht schmerzhaft Stichewunde an der rechten Hand beigebracht hat. Chef Shippy befand sich heute Vormittag mit seinem Sohne Harry in einem Zimmer seiner Wohnung, als ein Fremder mit freundlichem Gruß das Zimmer betrat und dem Chef ein Schreiben überreichte. Während Shippy dieses Schreiben las, zog der Fremde einen Revolver und feuerte auf den jungen Shippy mehrere Schüsse ab, der von einer Kugel in der rechten Lunge getroffen, bewußtlos zu Boden sank. Der Polizeichef sprang auf den Fremden zu und versuchte ihm die Schießwaffe aus seiner Hand zu schlagen. Ehe ihm das gelang, hatte dieser auf den durch die Schüsse herbeigelockerten Kutscher Shippy's, James Fols, einen weiteren Schuß abgefeuert und ihn schwer verletzt. Jetzt zog der Chef blitzschnell seine Waffe aus der Tasche und erschoss den Fremden, der ihm noch vorher an der rechten Hand eine recht schmerzhaft Wunde beigebracht hatte. Das Polizeihauptquartier wurde von dem Vorfall sofort in Kenntniß gesetzt und alle Geheimpolizisten, die dort zufällig anwesend waren, wurden nach der Wohnung des Chefs beordert, um an Ort und Stelle sofort Untersuchungen anzustellen, ob der erschossene Mite. — Der aus eigenem Antriebe für sich allein oder im Auftrage Anderer handelte. Die Polizei bringt den veruchten Mordanfall auf den Polizeichef mit dem scharfen Vorgehen der hiesigen Polizei gegen italienische Mordverschwörer in Verbindung, die angeblich mehreren hiesigen katholischen Geistlichen nach dem Leben trachteten.

Chicago, 2. März. Fast zur selben Zeit, als der Mordversuch auf den Polizeichef in seiner Wohnung ausgeführt wurde, trat ein unbekannter Mann, der eine sehr drohende Haltung annahm, im städtischen Rathhaus auf den Bürgermeister Buße zu und verlangte, daß er ihm Beschäftigung gebe. Der angebliche Arbeitssuchende wurde nach dem Polizeihauptquartier gebracht und wird dort festgehalten werden, bis man festgestellt hat, wer er ist. Im Rathhaus und in der ganzen Stadt verbreitete sich sofort das Gerücht, daß man in der Stadt einer Verschwörung gegen das Leben der leitenden städtischen Beamten auf die Spur gekommen sei. Dieses wurde von der Polizei prompt dementirt; aber man gab zu, daß hiesige Italiener, die angeblich Mitglieder einer Verschwörung gegen das Leben katholischer Priester sind, auch gegen die städtische Polizei, die ihnen in den letzten Tagen sehr scharf auf die Finger gesehen hat, nichts Gutes im Schilde führen. Alle in der Stadt anwesenden bekannten Anarchisten unter diesen Emma Goldman, die hier eine Rede halten sollte, sind von der Polizei dringend aufgefordert worden, sich ruhig zu verhalten. Emma Goldman wurde heute außerdem noch mitgetheilt, daß man ihr unter keinen Umständen gestattet werde, hier in der Stadt eine Rede zu halten. Hilfs-Polizeichef Hermann Schuetzler, der den von Shippy erschossenen Attentäter sah, sagte, daß er ihn nicht identifiziren könne, ihn aber für einen Italiener oder Slaven von ungefähr 24 Jahren halte. An den Schuhen und in den Unterleibern des Attentäters fand man die Nummer „390“ gedruckt. Von der Polizei wurde festgestellt, daß der von dem Chef heute erschossene Mordbube schon gestern Morgen in der Wohnung des Chefs vorgegriffen, diesen aber nicht zu Hause fand.

Kriegsschiff gesichtet?

Honolulu, 2. März. Hier wurde heute behauptet, daß in der Nähe von Oahu ein fremdes Kriegsschiff gesichtet worden sei. Näheres konnte vorläufig nicht in Erfahrung gebracht werden. — In verschiedenen katholischen Kirchen Chicago's wurden gestern die Priester während des Messens durch Geheimpolizisten beobachtet.



Rinderaugen

im Besonderen erfordern mehr Sorge und Aufmerksamkeit als ältere Leute. Wir haben soeben einen neuen optischen Parlor ausgerüstet und mit den neuesten und besten Instrumenten und Methoden zur Prüfung von Augen versehen. Prüfung frei und Zufriedenheit garantiert.

MAX J. EGGE,

Juwelier und Optiker. Unter der Stadtbuhr, Grand Island, Nebr.

Iowa Samenform.

Robbins Pure Golden Dent Samencorn; Wir garantiren diesen Samen, zu wachsen; die Probe, ergab stark 99 Prozent. Probe frei. Preis pro Bushel, \$2.00; 1/2 Bushel \$1.25; 1/4 Bushel 75c; in 10 Bushel Partien zu \$1.75 pro Bushel. Iowa Silver Mine, Iowa's hauptsächlichstes weißes Corn, bestand dem Namen getreu eine Probe von 99 Prozent. Gute Probe frei. Preis pro Bushel \$2.00, 1/2 Bu. \$1.25, 1/4 Bu. 75c in 10 Bu. Partien zu \$1.75 pro Bushel. Wir liefern Säcke frei mit Farmnamen. Wenn Ihr Euch interessiert für das Beste Samencorn das zu kaufen ist, solltet Ihr um eine Probe schreiben. Wir haben Alles in Bezug auf Farmamercen. Aller Samen ist namensrecht und in 1907 gezogen. Adressirt: F. C. CRAVES SEED CO., Dept. E., DES MOINES, IOWA.

GRAND ISLAND BANKING COMPANY

Kapital \$100,000.00 - Ueberschuß und Profite \$85,000.00. Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen. Geld verleiht zu möglichst niedrigen Raten. Um Euerer Deponten, Anleihen sowie anderen Bankgeschäfte wird freundlichst ersucht. E. A. Petersen, Prä. J. B. Thompson, Vice-Prä. G. B. Bell, Kass. J. A. Miller jr, Kass.

Deutsche Auster.

Fundstellen im schleswighen Wattenmeer und bei Helgoland.

Die „Küstenwälder“ - Zahl der Austerbänke - Preussisches Eigentum - Die Preussische Küstenwälder - Die Preussische Küstenwälder - Die Preussische Küstenwälder. In Nordeuropa hat zweifellos die Auster schon vor Jahrtausenden der Küstenbevölkerung als Nahrungsmittel gebient. Zeugniß hierfür legen die in England, Jütland, Schleswig-Holstein, auf den dänischen Inseln aufgedeckten „Küstenwälder“ ab, Hügel von Küchenabfällen, aus Muschelschalen und Thierknochen bestehend und aus der Steinzeit herrührend. Damals muß die Auster weiter verbreitet und leichter erreichbar gewesen sein als heute, wo sie der Ostsee wie auch den Belten ganz fehlt und selbst in der Nordsee auf gewisse Gegenden beschränkt ist. So weit die deutsche Küstengezone in Betracht kommt, finden sich Austerbänke nur im schleswighen Wattenmeer zwischen der Nordspitze der Insel Sill und der Insel Lange neß. Ihre Zahl beträgt rund ein halbes Hundert. Außerdem sind zwei Bänke in der Umgegend Helgolands bekannt, von denen sich die eine südöstlich von der Insel in bedeutender Wassertiefe findet, während sich die andere, südwestlich vom Giland belegen, in 30 bis 40 Meter Tiefe (1 Meter gleich 100 Centimeter gleich 39.37 Zoll) bis zum Meridian von Tegel hinzieht und eine wechsellnde Breite von 15-20 Kilometern (1 Kilometer = 0.62 englische Meilen) besitzt. Die erligenannten Bänke sind fiskalisches Eigentum. Die schleswighen Austerbänke liegen ausnahmslos 3-8 Meter unter der Fluthöhe an den abgedachten Rändern der die Watten durchziehenden großen Riele (Wasserläufe, die nur bei Ebbe sichtbar werden), wofolst infolge der Seegzeiten eine kräftige Strömung herrscht, die den Thieren bekändig frisches Wasser und reichliche Nahrung zuführt, den Niederschlag von Sand und Schlid verhindert und so die Brut vor den verderblichen Wirkungen der Senkstoffe schützt. Die größten Bänke sind 2-3 Kilometer lang und 1000-1500 Meter breit. Auf ihnen lagern neben und unter lebenden Auster große Mengen leerer Schalen, zwischen welchen sich eine überreiche Fauna anderer Thiere angeheftet hat, die zum Theil das Fortkommen der Auster beeinträchtigt, theils den Bestand direkt gefährdet. Die gefährlichsten Austerfeinde sind die Seeferne und verschiedene Arten der Bobrichwämme. Erstere fressen das Weichthier aus der Schale heraus, letztere durchbohren die Schale und machen sie brüchig bis zum Zerfall. Weniger gefährlich sind die Sandwürmer und Riesmuscheln, die sich auf der Austerbänke ansiedeln, sie jedoch bisweilen in solchem Maße überwuchern, daß das Thier aus Mangel an frischem Wasser erstikt. Die Befischung der Bänke geschieht während der älteren Jahreszeit, vom September bis zum April oder Mai. Die Fischerfahrzeuge sind flach gebaute Kutler, die trotz ihrer bedeutenden Seegelände nicht mehr als 70-80 Centimeter Tiefgang haben und somit auch seichte Partien des Wattenmeeres passieren können. Die Befischung besteht aus 5-6 Personen. Als Fanggeschirr führen sie sogenannte „Kraher“, starke Rege, deren Oberseite aus getheerten Hanfsträhnen besteht, während die untere, über den Grund schleppende Hälfte aus Eisenmaschen zusammengesetzt ist. Das Reg wird durch schwere Eisenbügel gespannt und ist durch ein langes Seil mit dem Schiff verbunden. Die Schpler Kutler setzen 3-4 Kraher nebeneinander aus. Da ein solches Gerath über 30 Kilogramm (1 Kilogramm = 2.2 amerikanische Pfund) wiegt, sinkt es infolge seines Eigengewichtes in den Sand ein, wölht diesen beim Schleppen auf und reißt so die Muscheln mit der zugehörigen Sandschicht los. Während aber der Sand durch die Maschen des Reges wieder entweicht, werden die Muscheln zurückgehalten. Die gefangenen Muscheln packt man in Körbe oder Fässer, wobei sie mit der gewölbten Seite nach unten übereinander geschichtet werden, so daß das zwischen den Schalenhälften eingeschlossene Seehasser nicht entweichen kann. Die Gesamtausbeute der deutschen Austerbänke bezieht sich auf etwa 5,000,000 Stück pro Jahr, so daß nebenher eine starke Einfuhr ausländischer Muscheln stattfinden muß. Diesbezügliche Patente auf 36,820 an, eine verhältnismäßig größere Zunahme gegenüber dem Vorjahre, als in irgend einem Jahre seit 1836. Moore dringt darauf, daß das jetzige Patentamt in der Art umgebaut werde, daß mehr Raum geschaffen wird, oder daß der Kongreß den Bau eines ganz neuen Gebäudes beschließe.